

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 71/006/2022

öffentlich

Fachbereich: Stabsstelle Klimaschutz Bearbeiter/in: Waldapfel, Hermann-Josef, Dr.	Datum: 21.07.2022 Az.: 71-Wa
--	---------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Klima-, Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz	01.09.2022	Kenntnisnahme

Aktion Klimabäume

- | | | | |
|-----------------------------|-----------------------------|--|--|
| Finanzielle Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Personelle Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Organisatorische Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Auswirkung auf Kennzahlen | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Klimarelevanz | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zum Prüfauftrag „Aktion Klimabäume“ zur Kenntnis.

Fachbereich: Stabsstelle Klimaschutz Bearbeiter/in: Waldapfel, Hermann-Josef, Dr.	Datum: 21.07.2022 Az.: 71-Wa
--	---------------------------------

Aktion Klimabäume

Anlass der Vorlage:

In der Sitzung des Ausschusses für Klima-, Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz am 05.05.2022 (Vorlage 61/023/2022) wurde durch die Gruppe PIRATEN ein Vorschlag zur Förderung von Baumpflanzungen auf Privatgrundstücken („Aktion Klimabäume“) in Anlehnung an das Förderprojekt der Stadt Mülheim eingebracht. Die Verwaltung wurde beauftragt die Förderbedingungen dieses Projekts zu ermitteln und zu prüfen, ob hierfür Landesmittel zur Verfügung stehen oder alternativ Finanzmittel des Kreis Mettmann aus dem Klimaschutzbudget verwendet werden können.

Sachverhaltsdarstellung:

Das Förderprojekt „Klimabäume“ ist Teil der „Offensive Grüne Infrastruktur 2030“, welches als Leitprojekt des Regionalverband Ruhr (RVR) für die „Metropole Ruhr“ aus der „Ruhr-Konferenz NRW“ entstanden ist. Neben der Stadt Mülheim haben sich insgesamt 22 Kommunen aus dem Verbandsbereich des RVR an der Aktion beteiligt. Da das Fördervorhaben ausschließlich auf die Metropole Ruhr zugeschnitten war, konnten sich auch nur Mitgliedskommunen des (deckungsgleichen) RVR an der „Aktion Klimabäume“ beteiligen. Das Projekt diente als Initialbaustein der Bürgerinformation zur Unterstützung der strategischen Zielsetzungen der grünen Infrastrukturentwicklung für die Metropole Ruhr. Das Land NRW hat für die Finanzierung dieses Infrastrukturprojekts Mittel aus einem EFRE-Programm zur Verfügung gestellt, aus welchem auch die Aktion „Klimabäume“ finanziert wurde. Das entsprechende Förderprogramm läuft dieses Jahr aus und ist damit abgeschlossen. Weitere Fördermittel des Landes NRW werden darüber hinaus nicht zur Verfügung gestellt.

Im Kreis Mettmann ist aktuell aufgrund der begrenzten öffentlich-rechtlichen Grundstückspotentiale für Baumpflanzaktionen bereits eine zunehmende Nutzung von Privatgrundstücken im Rahmen von Förderprogrammen für Baumpflanzungen zu verzeichnen. Hinzu kommt, dass sich die zweckgebundenen finanziellen Mittel, z.B. aus den finanziellen Ausgleichszahlungen von Baumaßnahmen, aufgrund zunehmend fehlender alternativer Verwendungsmöglichkeiten, geradezu für Baumpflanzaktionen anbieten. Während die Städte Erkrath und Hilden eine öffentlich zugängliche Obstbaumwiese für Ihre Bürger neu geschaffen haben bzw. diese gerade planen, setzen die Städte Monheim a.Rh. und Wülfrath bereits konkrete Fördervorhaben für Baumpflanzungen auf Privatgrundstücken um. Die Stadt Velbert erarbeitet aktuell ein städtisches Klimafolgenanpassungskonzept, welches u.a. auch die zukünftige Ausrichtung und Umsetzung von Baumpflanzmaßnahmen unter aktiver Beteiligung der Bürger zum Ziel hat. Diese Beispiele unterstreichen, dass hier ein Umdenken der städtischen Förderung von öffentlichen Baumpflanzmaßnahmen hin zu einem engen Austausch mit den Bürgern begonnen hat.

Das Projekt „Klimabäume“ in der Metropole Ruhr hat darüber hinaus gezeigt, dass durch ein solches Förderprogramm die zusätzlich generierte Nachfrage schnell das vorhandene Angebot an Obst- und sonstigen heimischen Gehölzen übersteigt. So stand der RVR vor der Herausforderung, die Beschaffung der Pflanzen (ca. 10.000 Stück) zunächst bundesweit und später auch über eine europaweite Ausschreibung nur bedingt sicherstellen zu können. Zurückzu-

führen war dies auf eine starke Nachfrage im normalen Verkauf, so dass die benötigten Stückzahlen im Einzelhandel nicht vorrätig waren. Es ist daher damit zu rechnen, dass durch eine zunehmende Förderung auf der städtischen Ebene diese Effekte auch eine Rolle spielen werden. Die Baumschulen und der Einzelhandel müssen in diesem Fall mit entsprechendem Vorlauf auf den gesteigerten Bedarf vorbereitet werden. Ein zusätzliches Förderprogramm des Kreises Mettmann würde an dieser Stelle die Beschaffung auch für die Städte zusätzlich erschweren.

Den Städten stehen teilweise erhebliche Mittel aus Spenden (Stadt Langenfeld) aber auch aus baurechtlichen Ausgleichszahlungen (z.B. Stadt Wülfrath) zur Verfügung, die einer zweckgebundenen Verwendung zugeführt werden müssen.

Die Entwicklung in den ka Städten ist in der Umsetzungstiefe und -intensität sehr heterogen, die Projekte und Förderungen im Klimaanpassungsbereich nehmen jedoch stetig zu. Die Städte können i.d.R. auf erprobte stadtinterne Strukturen, Unternehmen und Einrichtungen vor Ort für die Umsetzung von Fördermaßnahmen zurückgreifen. Gleichzeitig bedeutet dies, dass ein kreiseigenes, separates Fördervorhaben mit einem erheblichen Umsetzungs- und Abstimmungsbedarf mit allen ka Städten verbunden wäre.

Der Kreis Mettmann sollte daher seine Rolle gemäß dem Grundtenor des kreisweiten Klimaschutzkonzepts wahrnehmen und eine Unterstützung, Vernetzung, Informations- und den Ideenaustausch (Best-Practice-Beispiele) der ka Städte anbieten und so die Umsetzung von Baumpflanzungen auf der städtischen Ebene unterstützen.

Zur Unterstützung der privaten Waldbesitzer beim Aufbau klimastabiler Wälder hat der Kreis Mettmann im Juli d.J. eine Fördervereinbarung mit dem Regionalforstamt Bergisches Land des Landesbetriebes Wald und Holz ins Leben gerufen. Hierfür stellt der Kreis Mettmann jedem interessierten Waldbesitzer bis zu 20.000 € für waldbauliche Maßnahmen zur Verfügung, die explizit auch erforderliche Nachpflanzungen von Jungbäumen umfassen.

Im Ergebnis bleibt festzuhalten, dass der Kreis Mettmann kein Förderprogramm für Baumpflanzungen auf Privatgrundstücken einrichten sollte. Die Umsetzung eines weiteren Fördervorhabens würde, neben den bereits begonnenen und in Planung befindlichen Fördervorhaben des Kreises Mettmann im Bereich Klimaschutz, die personellen Kapazitäten der Verwaltung aktuell überfordern.